

Quartiersmanagement Gemeinde Seeon-Seebruck

Quartiersprojekte

Einrichtung	Gemeinde Seeon-Seebruck
Telefon	08667/8885-16
Homepage	www.seeon-seebruck.de/quartierskonzept-1
Ansprechpartnerin	Ulrike Ganslmeier

Angebot

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels verbessert die Gemeinde Seeon-Seebruck die Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren. Hierzu wurde im Jahr 2016 ein Quartiersmanagement aufgebaut, das eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Gemeinde vorantreibt. Das Quartiersmanagement übernimmt dabei eine koordinierende und steuernde Funktion, zudem ist es Anlaufstelle und Ansprechperson für die älteren Bürgerinnen und Bürger. Schwerpunktmäßig beschäftigt sich die Quartiersmanagerin mit den Themen „Wohnen und Wohnumfeld“, „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“ sowie „Beratung und soziale Netzwerke“.

Die Quartiersmanagerin ist Ansprechperson für Anliegen rund ums Älterwerden. Zudem fungiert sie als Lotse im Hilfesystem. Durch den Ausbau weiterer Unterstützungsstrukturen können ältere Menschen in der Gemeinde länger selbstbestimmt im vertrauten Wohnumfeld leben bleiben.

Zielgruppe

Ältere Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde

Rahmenbedingungen und Organisation

Die Gemeinde Seeon-Seebruck hat rund 4.380 Einwohnerinnen und Einwohner. Das Durchschnittsalter wird von 45,9 (2019) auf 47,3 Jahre (2033) ansteigen. Als Reaktion auf den demographischen Wandel wurde für die Umsetzung eines Quartiersmanagements zunächst eine Ist-Analyse unter Beteiligung von Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern vorgenommen. Anschließend wurden die Ergebnisse analysiert und in ein Konzept übertragen. Das Quartiersmanagement ist an die Gemeinde angegliedert. Als Anschubfinanzierung wurde von der Gemeinde im Dezember 2015 ein Antrag beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales nach der Förderrichtlinie „Selbstbestimmt Leben im Alter – SeLa“ gestellt. Das Quartiersmanagement konnte im Juni 2016 starten.

Projektaufgaben

In der Konzeption für das Quartiersmanagement wurden bereits zentrale Aufgaben und Maßnahmen formuliert. Einen großen Aufgabenbereich nimmt die Beratung ein. Daneben sind auch die Steuerung und Koordinierung von Angeboten ein zentraler Bestandteil (z.B. Fahrdienste). Die Vernetzung bestehender Akteure und Strukturen führt zu einer breiten Angebotsvielfalt. Der Einbezug von sowohl jüngeren wie auch älteren Ehrenamtlichen fördert das Miteinander und den Weg hin zur Selbsthilfe.

Was hier besonders gut gelingt

- Angebotsvielfalt (z.B. Mittags zsmamm kemma, Gute-Laune-Frühstück, Computerkurse)
- Schaffung neuer Angebote zur Unterstützung im Alltag (z.B. Betreuungsgruppe)
- Ansprechpartnerin für alle Anliegen, Fragen, Sorgen des Älterwerdens